

Presseinformation

17. November 2017

Präventionsvortrag der Sparkassenstiftung Starkenburg warnt vor Gefahren des Internets

Bereits jedes fünfte Kind ab dem siebten Lebensjahr hat Zugang zum Internet. Im zehnten Lebensjahr ist es bereits jedes zweite Kind. Aber gerade hier ist höchste Vorsicht geboten. Stündlich werden in Deutschland Kinder und Jugendliche Opfer krimineller Internetmächenschaften. Immer häufiger geraten gerade Jugendliche ins Visier der Strafbehörden oder halbseidener Abmahnanwälte.

Diesen gefährlichen Trend nahm die Sparkassenstiftung Starkenburg vor einigen Jahren zum Anlass und leistet seitdem einen wichtigen Präventionsbeitrag zu den Gefahren, die für Nutzer im Internet lauern. Nachdem die Vortragsreihe bereits in Viernheim und Heppenheim stattfand, erweiterte sich das Angebot in diesem Jahr auf weiterführende Schulen der Region Mörlenbach und Wald-Michelbach. Fast 2.000 Schülerinnen und Schüler meldeten sich im Bürgerhaus Mörlenbach auf die Frage von Erwin Markowsky, einem IT-Spezialist mit der Lizenz zum Hacken, wer alles ein Handy dabei hat. Die Jugendlichen der 5. – 8. Klassen verfolgten die von der Sparkassenstiftung Starkenburg initiierte Vortragsveranstaltung „Fun & Risk im Internet“, um über die Gefahren des Word Wide Webs aufzuklären. Markowsky ist ein vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationspolitik lizenzierter Hacker und prüft bei der IT-Consultant-Firma "8com" Netzwerke von Unternehmen sowie Kreditinstituten und analysiert potentielle Schwachstellen.

„Wir möchten Schulklassen in unserem Wirkungsgebiet für dieses Thema sensibilisieren, an dieser Stelle sind Stiftungsgelder wohl investiert“, hebt Stiftungsmanagerin Andrea Helm die Bedeutsamkeit hervor und freut sich, bisher über 8.000 Schülerinnen und Schüler damit erreicht zu haben. Jede Vortragsreihe beinhaltete eine zusätzliche Abendveranstaltung für interessierte Eltern, wie man seine Kinder schützen und aufklären kann.

Bei den Schülervorträgen war es ausnahmslos still, Markowsky zog die Zuhörer mit Sheets, Zahlen, Videos, Bildern und tatsächlichen Fällen von Internetkriminalität in seinen Bann. „Niemand will euch das Internet verbieten. Ihr sollt nur vorsichtig sein“, mahnte Markowsky, der sich selbst als „Ein Guter unter den Bösen“ bezeichnet. Auch das Polizeipräsidium Südhessen, denen das Thema Internetsicherheit ein großes Anliegen ist, war mit zahlreichen Informationen vertreten. „Wir von der Polizei sind dazu da, euch Tipps zu geben“, sagte Kriminaloberkommissar und Jugendkoordinator Peter Hoffmann im Bürgerhaus Mörlenbach. In Wald-Michelbach betreute die Vortragsreihe Polizeioberkommissar Torsten Raabe. Dieser konnte von zahlreichen Cyber-Mobbing-Attacken an Überwälder Schulen berichten.

Identitätsdiebstahl ein leichtes Spiel

Gebannt und aufmerksam verfolgten die Schülerinnen und Schüler, ebenso wie deren Lehrer, den aus acht verschiedenen Modulen bestehenden Vortrag. Erwin Markowsky zeigte in einer Live-Demonstration auf, wie leicht ein Identitätsdiebstahl ist und zapfte in wenigen Schritten das als so sicher empfundene Handy einer freiwilligen Schülerin auf der Bühne an. Mit minimalen Handgriffen knackte er praktisch alle Handycodes. „Ich könnte jetzt auch ohne Probleme alle Rufnummern einblenden, die gespeicherten Kurzmitteilungen vorlesen und selbst welche schreiben“, schockte er seine überraschten Zuhörer. Erschreckend waren insbesondere die Erkenntnisse, was beispielsweise mit eigenen privaten Videos über die Social Media App „musical.ly“ passieren kann. „Jedes hochgeladene Video von euch kann vom App Betreiber zu eigenen Werbezwecken benutzt werden“, nahm der Referent den Jugendlichen jede Hoffnung, durch diverse Sicherheitseinstellungen eine mögliche Verbreitung zu verhindern.

Vorsorge statt böses Erwachen

Im Fokus stand für Erwin Markowsky nach jedem Thema die Frage, wie sich Kinder- und Jugendliche so gut als möglich vor Gefahren und Hacking-Angriffen schützen können. „Stellt euer W-LAN aus, wenn ihr nicht zuhause seid und lest Nutzungsbedingungen genau“, riet der Referent unter anderem dazu, nicht alles direkt zu akzeptieren oder zu überspringen. Genauso sei es bei Weiterleitungen von Videos, Bilder oder Nachrichten, ohne den Wahrheitsgehalt zu kennen. „Fake-News haben weitreichende Folgen“, erinnert sich Markowsky an beispielsweise schlimme ausländerfeindliche Attacken. Er verwies abschließend auf die Internetseite www.haveibeenpwned.com, bei der man innerhalb weniger Sekunden herausfinden kann, ob die eigene Mailadresse bereits gehackt wurde.

„Viele der Schülerinnen und Schüler, sowie der Lehrer werden wohl nach dem Vortrag etwas anders mit dem Medium Internet und Ihrem Handy umgehen“, vermutet Andrea Helm. Sicher jedoch ist, dass die Sparkassenstiftung Starkenburg mit der Vortragsveranstaltung „Fun & Risk im Internet“ wieder einen lehrreichen und präventiven Höhepunkt in die Region geholt hatte. Eine intensive Fragerunde, bei denen auch die beiden Kommissare der Polizei Auskunft gaben, rundete den interaktiven Vortrag ab. Damit die Zuhörer nicht nur mit dem Gehörten nach Hause gingen, erhielten sie im Anschluss „Zehn Gebote der Internetsicherheit für Jugendliche“ in Papierform, um alles auch noch einmal im Unterricht zu besprechen.

Pressekontakt:

Sparkassenstiftung Starkenburg
Andrea Helm
Merianstr. 4
64646 Heppenheim
Tel: 06252/120-5960
E-Mail: andrea.helm@sparkasse-starkenburg.de
Internet: www.sparkasse-starkenburg.de/stiftung